

Stellungnahme der FWD Fraktion
zur Tiefgarage an der U – Bahn Martinsried mit dem derzeitigen Wissensstand

Die FWD-Fraktion ist nach wie vor offen für eine situationsverträgliche und finanzierbare Problemlösung; sie ist aber entschieden gegen eine auf 300 Stellplätze ausgelegte Tiefgarage mit unterirdischer Zufahrt ausschließlich von der Würmtalstraße her und finanziert allein von der Gemeinde Planegg.

Und deswegen hat sie auch den Antrag der FDP Fraktion am 3.12.2009 im Ausschuss für Umwelt, Bauleitplanung und Verkehr abgelehnt.

Dazu sollte man sich erstmal den genauen Wortlaut des FDP- Antrags, datiert vom 26.9.2009 ansehen:

Die FDP beantragte:

a) Ein Fachgutachter wird beauftragt, ein Gutachten zu erstellen für eine Tiefgarage als Parkmöglichkeit für die zukünftige Endhaltestelle der U 6 in Martinsried.

b) Diese Tiefgarage soll nur von der Würmtalstraße her für Zu- und Abfahrt zugänglich sein und unterirdisch bis zur U-Bahnstation führen entsprechend dem beigefügten Lageplan.

c) Für die Trassenführung der Tiefgarage soll das Gutachten insbesondere den Grünstreifen im Osten von Martinsried berücksichtigen, da dieser nicht mehr bebaut werden darf und sich damit hervorragend für den Bau der Tiefgarage anbietet.

Die Gründe unserer Ablehnung, nach unserem damaligen Kenntnisstand, waren folgende:

- Der Antrag der FDP hat Lage, Größe und Ausgestaltung **ohne Alternative** vorgegeben.
- Die Forderung nach 300 Stellplätzen ist aus unserer Sicht **überdimensioniert**.
Die Ersteinschätzung des MVV empfiehlt eine Größe von lediglich 50 bis 100 Stellplätze.
- Die Zufahrt soll laut FDP – Antrag nur von der Würmtalstraße her erfolgen.

Unabhängig von ihrer Ausgestaltung würde eine Tiefgarage mit 300 Stellplätzen viele Pendler, insbesondere aus dem südlichen Würmtal (Gauting, Krailling), aber auch aus Germering und weiter entfernten Orten entlang der Autobahn Lindau (A 96) anziehen.

Die Gemeinde Planegg soll also **Parkplätze für Einpendler** schaffen und dies ohne weitere Prüfung, welche möglichen Kostenträger dafür in Frage kämen (Verursacherprinzip).

Dies wollen wir nicht!

Gräfelfing ist gerade dabei, von der A 96 eine ideale Zufahrt über die St 2063 neu zu schaffen. Eine solche gibt es von Süden her nicht.
Der vom Gemeinderat Planegg beschlossene Antrag auf Einstellung des Planfeststellungsverfahrens zur St 2063 neu führt dazu, dass auch mittelfristig hier keine Verbesserung der Verkehrssituation in Aussicht steht.

Es ist aus Sicht der **FWD-Fraktion** nicht zu verantworten, weiteren Verkehr zu generieren: „**Wer Parkhäuser sät, wird Verkehr ernten.**“

Um es noch einmal zu sagen: Die U-Bahn-Haltestelle Martinsried ist **keine Endhaltestelle** im eigentlichen Sinne, auch wenn dies immer wieder behauptet wird. Sie ist Teil des anerkannt ausgestalteten und angenommenen **ÖPNV-Konzept „Würmtal“**. Sie kann und wird von mehreren Buslinien bedient werden. Selbstverständlich wird es erforderlich sein, die Anschlüsse der Buslinien auch in der Betriebszeit denen der U-Bahn anzugleichen.

Wie wir schon in unsrem Wahlprogramm ausgeführt haben, stehen wir grundsätzlich einer Parkmöglichkeit offen gegenüber. Damals sind wir jedoch vom Bau der St 2063 neu, von einer verlängerten U-Bahn-Trasse und von einer Parkmöglichkeit an der St 2063 neu ausgegangen. Diese Situation hat sich, nicht zuletzt auf Betreiben der BIM, grundlegend geändert. Deshalb werden wir erst nach Bekanntgabe des laufenden Gutachtens von Basler + Partner unsere endgültige Stellungnahme zur Tiefgarage abgeben.